

Regiowehr Suhrental – Mutationen



st. Zum Jahresende fanden in der Regiowehr Suhrental mehrere Austritte, aber auch Beförderungen statt. Diese wurden auch anlässlich der Hauptübung im vergangenen Spätherbst zur Kenntnis gebracht, wurden jedoch erst per 1. Januar 2011 wirksam. Zurückgetreten sind: Hans Müller, Beat Steffen und Hans Lingg (linkes Bild v.l.). Beförderungen: Wm Thomas Lüscher, Kprl Adrian Lüscher, Gfr Ruth Krapf, Wm Joachim Morgenthaler, Kprl Marco Hunziker, Wm Thomas Buchsacher, Off Jan Suter und Kprl Florian Siegrist (unteres Bild v.l.). Auf dem Bild fehlen leider: Kprl Adrian Dätwyler und Oblt Roland Rolli.

(Bilder: Ivan Plaschy)

Hirschthal: Ein Check über mehr als 7800 Franken für den Bruno Manser-Fonds

Die «Baumtheke» machts möglich

Für die Initianten der Hirschthaler «Biberburg» war es von Anfang an klar, dass ein Teil des erwirtschafteten Gewinns an Organisationen geht, die sich dem Umweltschutz, insbesondere dem Schutz der Wälder, verschrieben haben. Fünf Prozent des Umsatzes machten im letzten Jahr mehr als 7800 Franken aus, die an den Bruno Manser-Fonds gehen.

st. Lukas Straumann kann strahlen. Er bekam von Martha Buob – sie leitet das Gastroteam der Hirschthaler «Biberburg» – konnte ihm einen Check über mehr als 7800 Franken überreichen, den er für die Aktivitäten einsetzen kann, die den Schutz der Regenwälder vorantreiben. Der Bruno Manser-Fonds (BMF), Verein für die Völker des Regenwaldes, ist ein gemeinnütziger Verein. Ein unabhängiger Vorstand trägt die strategische Verantwortung, die operative Tätigkeit obliegt einem Team von Angestellten und freiwilligen Helfern. Der Fonds finanziert sich durch Spenden von Privatpersonen, Stiftungen und ausgewählten Unternehmen. Rund 3500 Mitglieder bilden das Rückgrat des Vereins. Das Team der «Biberburg» hat diesen Verein als Begünstigten ausgewählt,



Strahlende Augen: Martha Buob, Leiterin des Gastro-Teams in der «Biberburg» überreichte Lukas Straumann den namhaften Check. (Bild: st.)

weil hier Gewähr geboten wird, dass die Spendengelder effizient eingesetzt werden. Die Vereinsstrukturen sind klar und transparent.

Riesiges Naturschutzprojekt wird realisiert

Von Achtungserfolgen konnte Lukas Straumann bereits berichten. Neben einem erfolgreichen Schulprojekt wurde der Penan Peace Park realisiert,

mit dem Ziel, das riesige Primärwaldgebiet der Penan unter Schutz zu stellen und diesem Naturvolk damit die Lebensgrundlage nachhaltig zu gewährleisten.

Schöfflad Arbeitsjubiläum

(Mitg.) In der Alterszentrum Schöfflad AG konnte kürzlich Beatrice Sutter, Pflegehelferin SRK auf der Pflegeabteilung 1, das 20-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Verwaltungsrat, Bewohner und Mitarbeitende der Alterszentrum Schöfflad AG gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Beatrice Sutter



Für eine nachhaltige, ökologische Nutzung des Regenwaldes: Der Bruno Manser-Fonds zeigt erste Achtungserfolge, der «Penan Peace Park». (Bild: zVG.)

Oberentfelden: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Standortmarketing im Fokus

(Mitg.) Unter Standortmarketing versteht man in Oberentfelden in erster Linie die Bemühungen von Gemeinden und Kantonen, neue Betriebe anzusiedeln. Ebenso wichtig ist aber die Pflege der bereits ansässigen Betriebe. Dank ihres grossen Liegenschaftsbesitzes kann die Gemeinde Oberentfelden bestehenden Betrieben eine Expansion ermöglichen.

Beispiel Ammann-Center

Im ersten Fall geht es um das Ammann-Center an der Muhenstrasse. In der früheren Schuhfabrik befinden sich heute Ladengeschäfte, Restaurants und Gewerbebetriebe. Ein Teil der alten Bausubstanz wird gegenwärtig durch einen Neubau ersetzt. Damit dieses Vorhaben realisiert werden kann, werden zusätzliche Parkplätze benötigt. Diese werden auf einem benachbarten Grundstück erstellt. Eigentümerin dieser Liegenschaft ist die Einwohnergemeinde. Gestützt auf die ihm laut Gemeindeordnung zustehende Kompetenz hat der Gemeinderat die Liegenschaft Muhenstrasse 7 der Firma Ammann & Co AG verkauft. Die Gemeinde kam vor längerer Zeit durch Erbschaft in den Besitz der Liegenschaft.

Zum Nachlassvermögen gehörten auch Wertschriften. In der Bestandesrechnung der Gemeinde wird für diese Positionen der Myrtha Bertha Lüscher-Fonds geführt. Myrtha Lüscher verfügte in ihrem Testament, dass ihr Nachlass für soziale Zwecke verwendet werden muss. Weil sich das alte Haus hierfür nicht eignete, wurden in den letzten Jahren die Mietzinseinnahmen im Sinne der Testatorin verwendet. Der Verkaufserlös respektiv der durch den Verkauf entstehende Buchgewinn wird

dem Myrtha Bertha Lüscher-Fonds gutgeschrieben. Das Fondsvermögen von fast 900'000 Franken und die daraus fließenden Erträge werden ausschliesslich für soziale und gemeinnützige Zwecke verwendet.

Ein weiteres Landgeschäft

Beim andern Landgeschäft geht es um den Verkauf einer Industrielandparzelle an die Hohrei Immobilien AG. Dieses Geschäft wurde von den Stimmberechtigten an der letzten Gemeindeversammlung oppositionslos genehmigt. Nach Ablauf der Referendumsfrist kann die Handänderung nun im Grundbuch vollzogen werden. Die Firmengruppe Hänggärtner, zu der auch die Hohrei Immobilien AG gehört, erhält durch den Landkauf Gelegenheit, ihre drei Gewerbeliegenschaften an der Industriestrasse zu erweitern und einen Neubau für neue Nutzungen zu erstellen.

Gemeinde unterstützt Seilbahnprojekt im Tessin

Im Voranschlag der Gemeinde Oberentfelden ist alljährlich ein Betrag von zehntausend Franken für Hilfsmassnahmen enthalten. Im Jahr 2010 hat der Gemeinderat der Glückskette fünftausend Franken für die Behebung der Überschwemmungsschäden in Pakistan zur Verfügung gestellt. Die restlichen fünftausend Franken gehen durch Vermittlung der Patenschaft für Berggemeinden an die Associazione Teleferica Comolugno-Monti in Onsernone. Das Geld wird benötigt, um eine für die Bewirtschaftung unerlässliche Materialseilbahn zu einem 350 Meter über dem Dorf Comolugno-Monti liegendes Maiensäss in stand zu stellen.

Moosleerau: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Hilfe für wirtschaftlich schwache Eltern

(Mitg.) Die Elternschaftsbeihilfe soll wirtschaftlich schwachen Eltern oder Elternteilen ermöglichen, ihr Kind während den ersten sechs Monate persönlich zu betreuen. Die Elternschaftsbeihilfe dient damit nicht nur dem Kindeswohl, sondern soll als Massnahme der sozialen Prävention gleichzeitig Sozialhilfebedürftigkeit verhindern.

Mutterschaft bzw. Elternschaft soll nicht sozialhilfeabhängig machen, sondern für sich einen Anspruch auf Leistungen auslösen können. Das System der Elternschaftsbeihilfe schliesst Leistungen der eigenössischen Mutterschaftsversicherung nicht aus. Die Leistungen aus der Mutterschaftsversicherung sind als Einkünfte beim Jahreseinkommen zu berücksichtigen. Die Elternschaftsbeihilfe ist an verschiedene Voraussetzungen gebunden, unter anderem dürfen bei Einkünften und Vermögen gewisse Beträge nicht überschritten werden. Zudem muss der anspruchsberechtigte Elternteil seit mindestens einem Jahr seinen zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Aargau haben und sich während der Bezugsdauer der Elternschaftsbeihilfe zur Hauptsache der Kinderbetreuung widmen. Das Merkblatt «Elternschaftsbeihilfe» sowie die Gesuchsformulare können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Bauamtschef-Stellvertreter

René Häuselmann hat sein Nebenamt als Stellvertreter des Bauamtschefs Christian Hunziker per Ende März 2011 gekündigt. Der Gemeinderat spricht ihm für seine geleisteten Dienste den besten Dank aus.

Per 1. April wird deshalb für den neuen Bauamtschef Franz Cavegn ein Stellvertreter gesucht. Die Arbeiten umfassen insbesondere Bauamts- und Winterdienstarbeiten.

Einwohnerkontrolle

Per Ende Dezember 2010 waren in Moosleerau 851 (2009: 842) Personen wohnhaft, davon 97 (2009: 101) Ausländer. Im Jahr 2010 sind 9 (2009: 15) Kinder geboren worden, 2 (2009: 4) Ehen wurden geschlossen und 6 (2009: 10) Personen sind verstorben.

Schmierereien

Über das Wochenende vom 18./19. Dezember 2010 wurden die Bushaltestelle im Unterdorf sowie die Brückenpfeiler, welche an der Attelwilerstrasse stehen, mit Zeichen und Parolen verschmiert. Der Gemeinderat hat bei der Kantonspolizei Strafanzeige gegen unbekannte Täterschaft eingereicht.

Sirenen-Probealarm

Am Mittwoch, 2. Februar, von 13.30 bis 14 Uhr findet wie jedes Jahr in allen Gemeinden der Schweiz die Kontrolle der Alarmsirenen des Zivilschutzes statt. Es handelt sich um den einzigen Probealarm in diesem Jahr. Bei der Sirenenkontrolle gilt es, die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen zu testen, mit denen die Bevölkerung im Katastrophen und Kriegsfall alarmiert wird. Geprüft wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Seitens der Einwohnerschaft sind bei diesem Probealarm keine Vorkehrungen zu treffen. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» einmal ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall sind die Einwohner/innen aufgefordert, sofort Radio DRS oder Radio Argovia zu hören, die Anweisungen der Behörde zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden sich auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches im Merkblatt «Alarmierung der Bevölkerung bei drohender Gefahr» und im Internet unter www.sirenentest.ch. Gemeinderat und Zivilschutzorganisation bitten Sie um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten.

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
Mit Ihrer Spende helfen Sie mit.
PC 34-4900-5

SMS-Jugendberatung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon GmbH, 3426 Aeffligen